

# Spitzenplätze bei der Philosophie-Olympiade

Sophia Körner und Viktoria Musliu überzeugen

07.01.2019 | Stand 07.01.2019, 02:16 Uhr



Sophia Körner

**Untergriesbach.** Zum zweiten Mal haben Gymnasiastinnen aus Untergriesbach an der kleinen Philosophie-Olympiade teilgenommen – und wieder haben sie gewonnen. Sophia Körner holte Platz eins, Viktoria Musliu erreichte Platz drei.

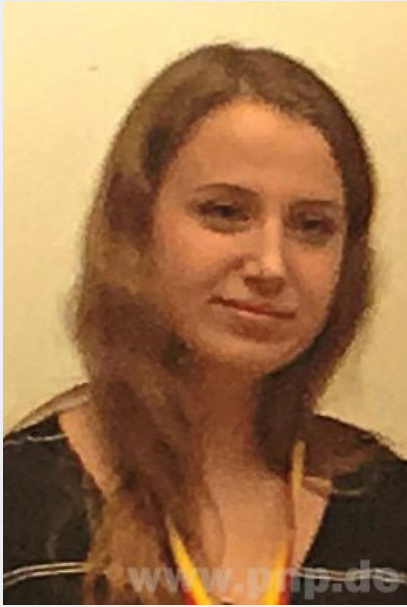
Zur Teilnahme hatte der Fachverband Philosophie Bayern im November 2018 aufgerufen. Den Interessenten standen vier Themen zur Wahl. Aufgabe war, einen Essay von maximal vier Seiten zu schreiben.

Die Verfasserinnen der besten drei eingesandten Essays wurden zur Siegerehrung ins Ethik-

Kompetenzzentrum der LMU München eingeladen, erhielten Sonderpreise und Medaillen. Sie haben zudem die Chance, einen Platz beim Deutschlandfinale im Februar 2019 in Münster zu erhalten. Dort werden in einer Art Klausurwoche weitere philosophische Abhandlungen geschrieben. Die zwei besten Nachwuchsphilosophen aus Deutschland werden im Mai auf internationaler Ebene zum Weltfinale nach Rom eingeladen. Der Bildungswettbewerb ist für Schüler auf der ganzen Welt gedacht und hat zum Ziel, Philosophieren und argumentative Auseinandersetzung bei bedeutsamen Fragestellungen zu fördern.

Sophia Körner und Viktoria Musliu, die beiden Gewinnerinnen vom Gymnasium Untergriesbach, widmeten sich der Frage "Führt Wissen zur Macht?". Sophia Körner sieht sich um in unserer Gesellschaft und bezweifelt, dass der mächtig wird, der sich heute im Zeitalter der Digitalisierung Wissen. Sie warnt auch davor, Computern und Handys das ganze Wissen zu geben und sich so der immer mächtigeren Technik auszuliefern. Dann verweilt sie auf dem Schulhof und sucht dort die mächtigsten Personen auf: "...eingeladen auf jeder Party, immer umringt von Menschen und fungierend als Trendsetter, haben sie als Teenager die höchste Machtposition". Diejenigen sind die Mächtigen in der Schule, die über Klatsch bestens informiert sind, ihn in Einfluss verwandeln können und nicht davor zurückschrecken, ihn zum Mobbing zu benutzen.

Viktoria Muslius Gedanken basieren auf Michel Foucaults Auffassung von Macht, einer Beziehung zwischen "Machterhabenen und Machtlosen". So rückt die negative Seite der



Viktoria Musliu

Macht in den Vordergrund: Viktoria Musliu spricht von "Bosheit" und "Gier". Mittel, die den Menschen gestattet sind, Macht zu erlangen, sieht sie als "moralisch absolut verwerflich" und schreibt: "Wo Macht spürbar ist und in der Luft hängt, stinkt es so sehr, dass man sich selbst entziehen möchte." So hofft sie, dass so mancher, der auf dem Weg ist, Macht zu erlangen, durch Einsicht und Wissen um die Gefahren auf Macht verzichtet, da er "ohne Macht glücklicher wird". – np/F.: GU